

Deutsche Bank Europe GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss
und Lagebericht 2013
(einschl. Bestätigungsvermerk)

Bilanz zum 31. Dezember 2013


Nikolaus von Tippelskirch
(Vorsitzender)


Carmen Herbstritt


Jörg Klauke

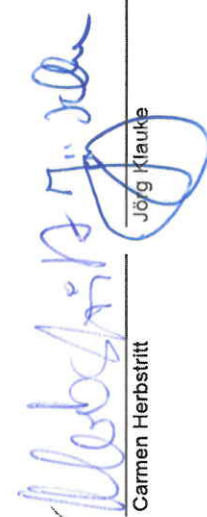

Frank Rückbrodt

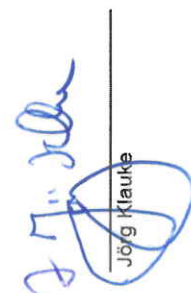
**Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Aufwendungen	01.01. - 31.12.2013		01.01. - 31.12.2012		Erträge
	€	€	€	€	
1. Zinsaufwendungen	761,00	110.945.190,57	1. Zinserträge aus a) Kredit- und Geldmarktgeschäften b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	964,84 964,84 0,00	178.180.697,36 178.053.548,67 127.148,69
2. Provisionsaufwendungen	1.486,30	5.448.803,99	2. Laufende Erträge aus a) Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren b) Beteiligungen c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00 0,00 0,00 0,00	8.882,43 8.804,14 0,00 78,29
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen danunter: für Altersversorgung € 0,00 (im Vorjahr: € 7.300.195,93) b) andere Verwaltungsaufwendungen	366.068,64 0,00 0,00 0,00 366.068,64	96.252.366,97 40.829.134,77 29.019.768,11 11.809.366,66	3. Provisionserträge	395.000,00	56.420.336,18
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	0,00	2.693.792,84	4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	33.244,42
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	4.028.692,52	5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	254.735,45
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	27,89	1.882.319,82	6. Sonstige betriebliche Erträge	91.303,95	3.036.549,28
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.966,70	2.498.852,82			
8. Jahresüberschuss	80.958,26	14.284.425,59			
	487.268,79	237.934.445,12		487.268,79	237.934.445,12

1. Jahresüberschuss	€	€
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	80.958,26	14.284.425,59
3. Bilanzgewinn	0,00	17.973.479,02
	80.958,26	32.257.904,61


Nikolaus von Tippelskirch
(Vorsitzender)


Carmen Herbstritt


Jörg Klauke


Frank Rückbrodt

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Deutsche Bank Europe GmbH Frankfurt am Main

A. Anmerkungen und Rechtsgrundlagen

Die Gesellschaft wurde als Projektgesellschaft DB Europe mbH am 18. Februar 2010 gegründet und am 24. Februar 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main in das Handelsregister B unter der Nummer 87506 eingetragen. Am 18. Oktober 2010 wurde der DB Europe GmbH von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, die beantragte Erlaubnis nach § 32 Abs. 1 KWG zum Betreiben von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen erteilt. In der am 25. Oktober 2010 abgehaltenen Gesellschafterversammlung der Gesellschaft wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages bezüglich § 1 (Firma) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Die Änderungen wurden am 29. Oktober 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Seither firmiert die Gesellschaft als Deutsche Bank Europe GmbH (nachfolgend „DB Europe“ oder die „Gesellschaft“ genannt).

Der **Jahresabschluss** der DB Europe GmbH, Frankfurt am Main, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (insbesondere §§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt worden.

B. Allgemeine Angaben zu den angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Bei der **Bewertung** der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB) sowie die für Kreditinstitute geltenden besonderen Bewertungsvorschriften des § 340 e HGB beachtet. Von den nach § 340 f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Ausweis der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgt mit dem Nominalbetrag bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen werden abgesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft** umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten, die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich entweder um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (ohne Handelsaktivitäten) handelt, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellung länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine sich daraus ergebende Steuerbelastung als **passive latente Steuer** beziehungsweise eine sich daraus ergebende Steuerentlastung als **aktive latente Steuer** in der Bilanz ausgewiesen. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung akti-

ver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Die aktiven latenten Steuern werden in die Ermittlung des nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Betrages einbezogen.

Die **Währungsumrechnung** folgt den in den §§ 256a und 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Auf fremde Währung lautende und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände, die nicht in derselben Währung besonders gedeckt sind, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände (EUR 810.112,06) und Schulden (EUR 810.112,06) sind zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Devisentermingeschäfte zum Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Ergebnisse aus der Fremdwährungsrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Beurteilung, ob ein Verlust aus allen zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs droht, verwendet die DB Europe die GuV-orientierte Methode. Auf Grund des Vorliegens eines positiven Saldo der diskontierten Periodenergebnisbeiträge der geschlossenen Zinspositionen ist keine Rückstellung für einen zukünftigen Verpflichtungsüberschuss zum Stichtag zu bilden. Es bestanden keine wesentlichen offenen Zinspositionen.

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz zum 31. Dezember 2013

1. Aktiva

In den **Forderungen an Kreditinstitute** sind täglich fällige Forderungen i. H. v. EUR 69.444.154,57 (im Vorjahr EUR 95.537.583,60) sowie andere Forderungen in Höhe von EUR 100.000,00 (im Vorjahr EUR 100.000,00) inklusive anteiliger Zinsen ausgewiesen. Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen ausschließlich Forderungen gegenüber der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Bei den **Forderungen an Kunden** i. H. v. EUR 17.397,74 (im Vorjahr EUR 15.500,92) inklusive anteiliger Zinsen handelt es sich um Privatkunden-Kredite gegenüber Kunden in Deutschland. Zum Bilanzstichtag ist hierin keine nach § 340f HGB gebildete Vorsorge enthalten (im Vorjahr EUR 0,00).

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2.746.334,42 (im Vorjahr EUR 593.266,71) beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen der ehemaligen Niederlassung Budapest (Ungarn) in Höhe von EUR 584.912,88 (im Vorjahr EUR 593.266,71) sowie Forderungen aus der Vorauszahlung der Bankenverband-Umlage 2013 in Höhe von EUR 2.132.204,54 (im Vorjahr EUR 0,00).

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von EUR 168.930,49 (im Vorjahr EUR 206.897,19) errechnen sich auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung. Die Bewertung der latenten Steuer erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der DB Europe GmbH von aktuell 31,93%. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

2. Passiva

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind täglich fällige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 9.282.517,27 (im Vorjahr 951.572,78) sowie Verbind-

lichkeiten mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von EUR 100.000,00 (im Vorjahr EUR 100.000,00) inklusive anteiliger Zinsen ausgewiesen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** handelt es sich um täglich fällige Einlagen in Höhe von EUR 2.384,68 (im Vorjahr EUR 970,31) sowie um Termingeldeinlagen (Laufzeit < 1 Jahr) in Höhe von EUR 20.096,10 (im Vorjahr EUR 29.040,50) inklusive anteiliger Zinsen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlte Rechnungen und Provisionen aus dem Geschäftsbetrieb in Höhe von EUR 88.431,27 (im Vorjahr EUR 30.835,24).

Andere Rückstellungen betreffen Aufwände für den Geschäftsbetrieb in Höhe von EUR 101.509,71 (im Vorjahr EUR 282.005,05).

Das **Stammkapital** in Höhe von EUR 6.020.000,00 (im Vorjahr EUR 6.020.000,00) ist voll eingezahlt und wird ausschließlich von der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, gehalten. Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 56.780.919,93. Der Bilanzgewinn beträgt EUR 80.958,26 (im Vorjahr EUR 32.257.904,61).

3. Bilanzvermerke

Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht (im Vorjahr EUR 0,00).

Andere Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht (im Vorjahr EUR 0,00).

4. Aufgliederung von einzelnen Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Andere Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	0,00	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	100.000,00	100.000,00
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Insgesamt	100.000,00	100.000,00

Forderungen an Kunden ¹	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	6.426,66	10.506,61
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.971,08	4.994,31
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Insgesamt	17.397,74	15.500,92

¹ ohne HGB 340f Reserven

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	0,00	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	100.000,00	100.000,00
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Insgesamt	100.000,00	100.000,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	5.096,10	10.040,50
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.000,00	19.000,00
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Insgesamt	20.096,10	29.040,50

5. Aufgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten und betreffen ausnahmslos die Deutsche Bank AG:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	69.444.154,57	95.537.583,60
b) andere Forderungen	100.000,00	100.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	9.282.517,27	951.572,78
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	100.000,00	100.000,00

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ist geprägt durch die grenzüberschreitende Verschmelzung der ehemaligen Deutsche Bank Tochtergesellschaft IFN Finance B.V. sowie der unterjährig erfolgten Abspaltung der Geschäfte der Zweigniederlassungen in Belgien und der Niederlande an die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Ein Vergleich mit der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist daher nur eingeschränkt möglich.

Alle Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2013 wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen betreffen die Kosten des Geschäftsbetriebs im Berichtsjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr nicht entstanden (im Vorjahr EUR 4.028.692,52).

Sonstige betriebliche Erträge betragen EUR 91.303,95 (im Vorjahr EUR 3.036.549,28) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen EUR 37.966,70 (im Vorjahr EUR 2.498.852,82).

D. Sonstige Angaben

I. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse oder sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. §34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV.

II. Angaben zu verbundenen Unternehmen

Alleinige **Gesellschafterin** der DB Europe GmbH ist die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die DB Europe GmbH ist ein verbundenes Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB.

Die DB Europe GmbH wird als **Tochterinstitut** in den befreienden Konzernabschluss nach § 291 Abs. 2 HGB der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2013 einbezogen. Dieser wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt und kann bei der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, angefordert werden. Zu den Erläuterungen der im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden verweisen wir auf den Anhang zum Geschäftsbericht der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die offenkundigspflichtigen Unterlagen werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

III. Weitere Angaben

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die entsprechende Angabe im Konzernabschluss der Deutsche Bank AG diese Beträge mit einschließt.

E. Zusammensetzung der Organe und Angaben zu den Organen

Mitglieder der Geschäftsführung:

Carmen Herbstritt
Managing Director, Deutsche Bank AG
Bad Vilbel

Joerg Klauke
Director, Deutsche Bank AG
Bad Soden am Taunus

Frank Rückbrodt
Managing Director, Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Nikolaus von Tippelskirch
Vorsitzender
Managing Director, Deutsche Bank AG
Kronberg a.Ts.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Stefan Krause
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Dr. Christian Ricken
Stellvertretender Vorsitzender
Managing Director, Deutsche Bank AG
Bad Homburg

Stefan Bender
Managing Director, Deutsche Bank AG
Bad Vilbel

Dr. Mathias Otto
Managing Director, Deutsche Bank AG
Liederbach am Taunus

Aufwendungen für Organe und Organkredite:

Im Geschäftsjahr 2013 wurden weder an die Mitglieder der Geschäftsführung noch an die Mitglieder des Aufsichtsrats Vergütungen gezahlt. Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Zum Bilanzstichtag bestanden Organkredite gem. § 15 Abs. 1 Nr. 10 KWG in Höhe von EUR 100.000,00 (im Vorjahr EUR 100.000,00).

F. Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2013 wurden bei der DB Europe GmbH keine Arbeitnehmer beschäftigt (im Vorjahr im Durchschnitt 265).

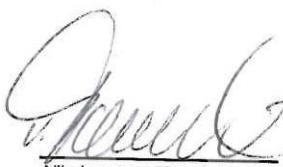
G. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von EUR 80.958,26 (im Vorjahr EUR 14.284.425,59) soll komplett an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

Frankfurt am Main, 28. Februar 2014

Deutsche Bank Europe GmbH

Die Geschäftsführung


Nikolaus von Tippelskirch
(Vorsitzender)


Carmen Herbstritt


Jörg Klauke


Frank Rückbrodt

Lagebericht 2013
der
Deutsche Bank Europe GmbH
Frankfurt am Main

A. Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hatte sich im Jahr 2012 nochmals leicht auf 3,0% abgeschwächt. Im Jahr 2013 dürfte sich das Wachstum im Jahresdurchschnitt weiter auf 2,8% verlangsamt haben.

Die Abschwächung betraf die Industrie- und die Schwellenländer. Die Wirtschaftsleistung dürfte sich von 1,4% im Jahr 2012 auf 1,1% im Jahr 2013 in den Industrieländern und von 4,7% auf 4,5% in den Schwellenländern verlangsamt haben. In den Industrieländern standen weiter die strukturellen Probleme im Fokus, die zum Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise beigetragen haben. Der Abbau der privaten und öffentlichen Verschuldung dämpfte insbesondere das Wachstum in der Eurozone. Zudem belastete die politische Unsicherheit in der Eurozone und in den USA die Weltkonjunktur. Die Geldpolitik der großen Zentralbanken war weiter äußerst expansiv ausgerichtet und stützte die Weltkonjunktur. Die Leitzinsen lagen auf historisch niedrigen Niveaus und zusätzlich lieferten umfangreiche quantitative Lockerungen unterstützende Impulse.

Die Eurozone schwenkte nach sechs aufeinanderfolgenden Quartalen mit sinkender Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2013 auf einen moderaten Wachstumskurs ein. Im Jahresdurchschnitt 2013 dürfte die Wirtschaftsaktivität in der Eurozone auf Grund des schwachen Winterhalbjahres 2012/13 um 0,4% gesunken sein, etwas weniger als im Jahr 2012 (-0,6%).

Die deutsche Konjunktur begann ihre Erholungsphase nach dem schwachen Winterhalbjahr 2012/13. Getrieben wurde diese durch die solide inländische Nachfrage dank des Höchststands der Beschäftigung, solider realer Einkommenszuwächse und dem moderaten Anziehen der Investitionen. Im Jahresdurchschnitt 2013 dürfte die deutsche Wirtschaft um 0,5% gewachsen sein, nach 0,7% im Jahr 2012.

B. Gesellschaft

Die Deutsche Bank Europe GmbH (DB Europe), Frankfurt am Main ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Aktiengesellschaft. Die DB Europe betreibt seit der Aufnahme des aktiven Geschäftsbetriebs am 5. November 2010 eigene Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen in einem Umfang, der einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Die genehmigten Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen umfassen u.a. Einlagengeschäft, Kreditgeschäft, Diskontgeschäft, Garantiegeschäft, Scheckeinzugsgeschäft, Emissions- und Platzierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung, Depotgeschäft, Finanzierungsleasing, Factoring und Eigenhandel.

Der Geschäftsbetrieb der DB Europe besteht im Berichtsjahr aus den im Inland gewerbsmäßig erbrachten Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen in geringem Umfang, mit klar definierter Kundenstruktur und eingeschränktem Produktportfolio. Dabei bestehen die Inlandsaktivitäten der Gesellschaft aus Einlagen- und Kreditgeschäft sowie Kontoführung und Zahlungsverkehr. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im Emissions- und Platzierungsgeschäft aktiv.

Neben dem Betreiben von Bankgeschäften und dem Erbringen von Finanzdienstleistungen umfasst der Unternehmensgegenstand und die Geschäftsstrategie der DB Europe auch die Errichtung von Zweigniederlassungen im Ausland und den Erwerb bzw. die Aufnahme des Geschäfts von anderen Banken im europäischen Ausland, vor allem solcher aus dem Deutsche Bank Konzern. In diesem Zusammenhang hat die DB Europe in 2013 keine entsprechenden Aktivitäten verfolgt.

Vor dem Hintergrund des Unternehmensgegenstandes gibt es für die Gesellschaft keine wesentlichen finanziellen oder nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für die Steuerung der Gesellschaft geeignet wären.

C. Geschäfts- und Ertragslage

Die Geschäfts- und Ertragslage des Vorjahres ist geprägt durch die grenzüberschreitende Verschmelzung der ehemaligen Deutsche Bank Tochtergesellschaft IFN Finance B.V. sowie der unterjährig erfolgten Abspaltung der Geschäfte der Zweigniederlassungen in Belgien und der Niederlande an die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Ein Vergleich mit der Geschäfts- und Ertragslage des Geschäftsjahres ist daher nur eingeschränkt möglich.

Alle Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2013 wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Zum 31. Dezember 2013 weist die DB Europe eine Bilanzsumme von EUR 72.476.817,22 (im Vorjahr EUR 96.453.248,42) aus.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute weisen täglich fällige Bankguthaben in Höhe von EUR 69.444.154,57 (im Vorjahr EUR 95.537.583,60) sowie befristete Geldanlagen in Höhe von EUR 100.000,00 (im Vorjahr EUR 100.000,00) inklusiv anteiliger Zinsen aus. Die Forderungen an Kreditinstituten werden bei der Muttergesellschaft Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main zum Zwecke der Geldanlage unterhalten. Darüber hinaus weist die Gesellschaft Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 17.397,74 (im Vorjahr EUR 15.500,92) inklusiv anteiliger Zinsen aus. Diese Forderungen bestehen ausschließlich an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute, Kunden und sonstige Parteien

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen täglich fällige Konten sowie kurzfristige Termingelder in Höhe von EUR 9.382.517,27 (im Vorjahr EUR 1.051.572,78) inklusiv anteiliger Zinsen. Zudem weist die Gesellschaft unter Verbindlichkeiten gegenüber Kunden Einlagen in Höhe von EUR 22.480,78 (im Vorjahr EUR 30.010,81) inklusiv anteiliger Zinsen aus. Sonstige Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von EUR 88.431,27 (im Vorjahr EUR 30.835,24).

Rückstellungen

Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 101.509,71 (im Vorjahr EUR 282.005,05) gebildet. Hierin enthalten sind Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung sowie den Geschäftsbetrieb.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft weist unverändert EUR 6.020.000,00 aus. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 32.257.904,61 wurde komplett an die Gesellschafterin im Geschäftsjahr ausgeschüttet. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 80.958,26 (im Vorjahr EUR 32.257.904,61) stammt im Wesentlichen aus den Provisionserträgen in Höhe von EUR 395.000,00 (im Vorjahr EUR 56.420.336,18) aus zwei ECM-Geschäften bei denen die DB Europe als Selling Agent fungierte. Dem standen im Wesentlichen allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 366.068,64 (im Vorjahr EUR 96.252.366,97) gegenüber.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DB Europe hatten.

D. Risikobericht

Ziel der Gesamtbanksteuerung ist die nachhaltige Maximierung der Ertragsausschöpfung im definierten Marktumfeld unter Einhaltung jährlich vorgegebener Risiko-Ertrags-Relationen und Beschaffung des dazu notwendigen Eigenkapitals.

Die DB Europe ist Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationellen, Reputations- und allgemeinen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Die **Identifikation, Überwachung und Steuerung aller Risiken** der DB Europe sind in das konzernweite Risikomanagement des Deutsche Bank-Konzerns integriert. Zur Überwachung und Steuerung der Risiken wendet die DB Europe das für sie angemessene Instrumentarium an quantitativen Kenngrößen und Messinstrumenten des Deutsche Bank-Konzerns eigenständig an. Die Übernahme von Aktivitäten von Deutsche Bank Tochtergesellschaften hat dabei keine Auswirkung auf das Risikomanagement, da diese bereits in dem konzernweiten Rahmenwerk eingebunden sind.

Die Überwachung der **Risikotragfähigkeit** erfolgt für die DB Europe integriert im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements des Deutsche Bank-Konzerns.

Bestandsgefährdende Risiken oder solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sind aktuell nicht bekannt. Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren in Zusammenhang mit zukünftigen bestandsgefährdenden Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 62.881.878,19 (im Vorjahr EUR 95.058.824,54). Hierin enthalten ist der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 80.958,26 (im Vorjahr EUR 32.257.904,61).

Die DB Europe erfüllt als nachgeordnetes Institut der Deutsche Bank Gruppe die Voraussetzungen des § 2a Abs. 1 KWG und macht in vollem Umfang von den Ausnahmen des sog. „**Waivers**“ Gebrauch. § 2a Abs. 1 KWG gestattet es nachgeordneten Instituten, von der Einhaltung der Vorschriften der §§ 10, 13, 13a und § 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG abzusehen, sofern die in § 2a Abs. 1 KWG genannten Voraussetzungen erfüllt werden. Auf dieser Grundlage ist die DB Europe nicht verpflichtet, die Vorschriften über eine angemessene Eigenmittelausstattung, Großkredite sowie die Vorschriften zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, Festlegung von Strategien, Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken zu erfüllen. Die Einhaltung und Überwachung erfolgt auf Institutsgruppenebene durch die Deutsche Bank Aktiengesellschaft als Konzernobergesellschaft.

Im Folgenden werden die oben beschriebenen Risikoarten für das abgelaufene Geschäftsjahr und die kommenden Jahre (d.h. den Prognosezeitraum 2014-2015) weiter erläutert:

- **Kreditrisiko**

Die DB Europe geht **Kreditrisiken** ein. Zum Bilanzstichtag hatte die DB Europe Inlandsbank Kredite in Höhe von insgesamt TEUR 129 vergeben, die sich zusammensetzen aus einem Kredit i.H.v. TEUR 100 an die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, zwei Individualdarlehen i.H.v. jeweils TEUR 5, ein Individualdarlehen i.H.v. TEUR 6, sowie dreizehn Dispositionskrediten i.H.v. jeweils TEUR 1. Die Kontrolle der Kreditrisiken sowie die Verbindung zum Kreditrisikomanagement des Deutsche Bank-Konzerns werden durch den Chief Risk Officer (CRO) und die organisatorische Einbindung der lokalen CRM Funktion in die DB Europe sichergestellt. Im Rahmen von Auf- bzw. Übernahmen des Geschäftsbetriebs namhafter (direkter oder indirekter) Tochtergesellschaften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft im Wege grenzüberschreitender Verschmelzungen werden die Kreditrisiken der jeweils übernommenen Geschäftsbetriebe in der Regel nur kurzfristig bis zur anschließenden Abspaltung des jeweiligen Geschäftsbetriebs an die Deutsche Bank Aktiengesellschaft von der DB Europe übernommen. Die in diesem Zeitraum übernommenen Risiken bleiben weiterhin vollständig den regionalen und divisionalen Richtlinien sowie Anweisungen des Deutsche Bank-Konzerns unterworfen.

- **Marktrisiko**

Die DB Europe GmbH geht aktuell keine nennenswerten **Marktrisiken** ein. Sie ist von Zinsänderungsrisiken nicht betroffen, da sie zum einen keine Handelstätigkeiten für eigene Rechnung ausübt und auch diese in Zukunft nicht beabsichtigt sowie zum anderen mögliche Zinsänderungsrisiken vollständig gegenüber der Deutsche Bank AG abgesichert werden. Im Rahmen von zukünftigen grenzüberschreitenden Verschmelzungen sollen die Marktrisiken der jeweils übernommenen Geschäftsbetriebe nur kurzfristig von der DB Europe GmbH übernommen werden. In diesem Zusammenhang wird die Einhaltung der entsprechenden Obergrenzen regelmäßig durch den Deutsche Bank-Konzern überwacht.

- **Operationelles Risiko**

Unter operationellem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein (Gemäß Definition in der European Commission's Capital Requirement Directive 2006/48/EC (CRD) umgesetzt in der Solvabilitätsverordnung (SolvV) §269 (1), Fassung vom 01.01.2007.). Das operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken (Nach Maßgabe der Grundsätze für das Risikomanagement beinhalten Geschäftsrisiken strategische und Steuerrisiken). Das Management der operationellen Risiken der DB Europe wird gemäß dem „Partnerschaftsmodell“ mit der Deutsche Bank Aktiengesellschaft etabliert. Danach teilen sich die divisionalen Operational Risk Management Funktionen und Group Operational Risk Management (ORM) die Verantwortung für deren Management. Während Group ORM für die Entwicklung des Rahmenwerks verantwortlich ist, sind die divisionalen ORM Funktionen für dessen Implementierung und das tägliche Management von operationellen Risiken zuständig. Die operationellen Risiken der DB Europe Inlandsbank werden im Rahmen des „Partnerschaftsmodell“ somit von Global ORM PBC abgedeckt. Auch in 2013 sind wie bisher keine relevanten Schäden aufgetreten. Für den von den Tochtergesellschaften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft in die ausländischen Filialen übernommenen Geschäftsbetrieb gelten weiterhin die ORM-Richtlinien des Deutsche Bank-

Konzerns. Für die Einhaltung dieser Richtlinien sind die lokalen ORM Manager sowie lokale Operating Committees verantwortlich.

- **Liquiditätsrisiko**

Im Jahr 2013 bestanden für die DB Europe keine Liquiditätsrisiken, da die Bilanz weitestgehend aus dem Eigenkapital bestand, welches auf täglicher Basis im DB Konzern angelegt wurde und Einlagen und Kredite fristenkongruent mit der Deutsche Bank Aktiengesellschaft glattgestellt wurden. Vor diesem Hintergrund und basierend auf dem derzeitigen Geschäftsmodell wird die **Liquiditätsrisikoposition** der DB Europe vierteljährlich gemäß dem vereinbarten Treasury-Geschäftsmodell überwacht.

- **Reputations- und allgemeine Geschäftsrisiken**

Im Jahr 2013 ist es bei der DB Europe zu keinen nennenswerten Reputations- und allgemeinen Geschäftsrisiken gekommen.

In den kommenden Jahren stellt das größte Reputations- und Geschäftsrisiko der DB Europe das Nichtgelingen von grenzüberschreitenden Verschmelzungen und Abspaltungen dar. Die geplanten Transaktionen werden frühzeitig von Fachbereichen des Deutsche Bank-Konzerns in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der DB Europe und den Geschäftsleitungen der sonstigen betroffenen Konzerngesellschaften sowie mit externen Rechts- und Steuerberatern auf ihre Durchführbarkeit untersucht und es wurden detaillierte Umsetzungspläne für jede einzelne Transaktion entwickelt. Hierbei wurde die Geschäftsführung der DB Europe intensiv von den zuständigen Fachbereichen des Deutsche Bank-Konzerns sowie externen Rechts- und Steuerberatern unterstützt. Dementsprechend kann das aus den grenzüberschreitenden Verschmelzungen resultierende Geschäftsrisiko als beherrschbar eingeschätzt werden.

E. Ausblick

Der Prognosezeitraum der nachfolgenden Ausführungen umfasst primär 2014 und 2015.

Im Inland wird die Aufnahme zusätzlicher Geschäftsaktivitäten u.a. in den Bereichen Emissions- und Platzierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung und Depotgeschäft fortlaufend geprüft. Dabei wird vorrangig der Ausbau des Emissions- und Platzierungsgeschäfts durch eine stärkere Einbindung bei Kapitalmarktgeschäften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft angestrebt, um u.a. die schwächeren Erträge aus den bestehenden Einlagen- und Darlehensprodukten aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus zu kompensieren.

Daneben prüft die DB Europe in den nächsten Jahren den Erwerb bzw. Aufnahme des Geschäfts weiterer Banken im europäischen Ausland aus dem Deutsche Bank Konzern und entsprechende Errichtung von Zweigniederlassungen fortzusetzen. Der Geschäftsbetrieb in den Auslandsfilialen soll dann wie bisher auch nicht langfristig bei der DB Europe verbleiben, sondern alsbald nach Vollzug der grenzüberschreitenden Verschmelzung auf die Deutsche Bank Aktiengesellschaft abgespalten werden.

Die enge Zusammenarbeit mit der Deutsche Bank Aktiengesellschaft sowie deren Tochtergesellschaften werden wir fortsetzen und weiter ausbauen. Zukünftige Risiken sind im derzeitigen Marktumfeld nicht zu erkennen.

Frankfurt am Main, 28. Februar 2014

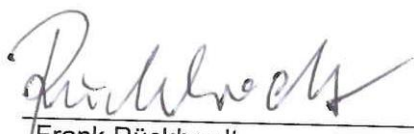
Deutsche Bank Europe GmbH

Die Geschäftsführung


Nikolaus von Tippelskirch
(Vorsitzender)


Carmen Herbstritt


Jörg Klauke


Frank Rückbrodt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt, den 28. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beier
Wirtschaftsprüfer



Thiel
Wirtschaftsprüfer

